

Inhalt

Vorwort	5
<i>Einleitung.</i> Zum gegenwärtigen Stand der Johannesauslegung und zu dieser Arbeit	9
A <i>Joh 1,17 als Zielpunkt des Prologs und Themaangabe des vierten Evangeliums</i>	25
B <i>Jesus als Stifter.</i> Die Analogie zwischen Mose und Jesus als Hinweis auf die Struktur des johanneischen Denkens	37
I. <i>Die Stiftung als Zeitenwende.</i> Das Geschichtsverständnis des Johannes als Folge des Stiftergedankens	37
II. <i>Stiftung und Homologie.</i> Die Selbstverkündigung Jesu im Johannesevangelium als Folge des Stiftergedankens	56
III. <i>Die Gründung der Gemeinde als Tat Jesu</i>	61
IV. <i>Der Ursprung als Norm.</i> Der johanneische Traditions- gedanke als Folge des Stiftergedankens	69
1. Ἀρχή in der johanneischen Paränese	70
2. Ἐντολή und ἐντέλλεσθαι als Tun Jesu	71
3. Τηρεῖν und μένειν als Aufgabe der Jünger	74
4. Das Vorbild des Meisters	82
5. Gemeinde als Jüngerschaft	84
V. <i>Das göttliche Woher.</i> Die Stiftung auf Erden als Werk des himmlischen Gesandten	90
1. Das Motiv der Sendung	92
2. Das Motiv der Katabasis	96
3. Das Motiv der Präexistenz	
a) Präexistenz und Offenbarung	116
b) Präexistenz und Schöpferwürde	128
c) Der Logos als Offenbarer und Schöpfer	131

VI. <i>Das Problem des Weggangs des Stifters und seine Lösung</i>	135
1. Der Weggang des Stifters als Grundproblem aller Stifterreligionen	135
2. Der literarische Ausbau der Abschiedssituation im vierten Evangelium als Folge des Stiftergedankens	137
3. Die Lösung des Weggang-Problems bei Johannes	141
a) Heilszusage	142
b) Bedingte Verheißung	145
c) Nicht bedingte Verheißung	148
VII. <i>Die Stiftung des Heils. Der soteriologische Inhalt der Stiftung Jesu</i>	163
C <i>Zur Relevanz der johanneischen Theologie</i>	175
Literatur	179
Abkürzungen	201
Register	207